

22/IV. 1912.

138

Verhandlungen über die Einfuhr ober-schlesischer Kohle.] In Berlin haben Besprechungen des gemeinsamen Kohlenausschusses mit dem Reichskommissär für die Kohlenverteilung stattgefunden, welche sich mit der Regelung der Einfuhr ober-schlesischer Kohle nach Oesterreich-Ungarn befaßten. Bei diesen Verhandlungen war die öster-reichische Regierung durch den Geheimen Rat Sektionschef Ritter v. Hermann und den Sektionschef Bürger, die ungarische Regierung durch Oberinspektor Pallos ver-treten. Die Verhandlungen fanden unter Vorsitz des General-majors v. Pacor statt. Bei diesen Besprechungen handelte es sich darum, die Einfuhr ober-schlesischer Kohle für den Monat Mai sicherzustellen, und es wurde eine Verständigung in der Richtung erzielt, daß nach Oesterreich-Ungarn 900.000 Tonnen ober-schlesischer Kohle gebracht werden sollen. Diese Kohlenmenge wurde an die Beifstellung einer entsprechenden Anzahl von Waggons gebunden. Auch für den Monat April war eine Regelung der ober-schlesischen Kohlenzufuhr in der Weise erfolgt, daß 600.000 Tonnen Kohle nach Oesterreich und 300.000 Tonnen nach Ungarn gebracht werden sollen. Da in der ersten Zeit diese Transporte einigen Schwierig-keiten begegneten, ist kaum anzunehmen, daß im April die volle Zufuhr ober-schlesischer Kohle nach Oesterreich-Ungarn ge-langen dürfte. Ueber die in Berlin abgehaltene Besprechung wird nachfolgende Mitteilung veröffentlicht: Am 19. d. kon-ferierte der gemeinsame Kohlenausschuß unter dem Präsidium des Generalmajors Josef v. Pacor neuerlich mit dem Reichskommissär für Kohlenverteilung in Berlin, betreffend die Einfuhr ober-schlesischer Kohle nach Oesterreich-Ungarn. Im Ausschusse war die öster-reichische Regierung durch Excellenz Sektionschef v. Hermann des Arbeitsministeriums und Sektionschef Bürger des Eisenbahnministeriums, die unga-rische Regierung durch Oberinspektor Pallos des königlich ungarischen Handelsministeriums vertreten. Das Ergebnis ist zufriedenstellend.“